



BEUTH HOCHSCHULE FÜR TECHNIK BERLIN  
University of Applied Sciences

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



Projekt  
**DIGITALE ZUKUNFT**  
der  
**Beuth Hochschule für Technik Berlin**

**Auswertung der  
Lehrenden-Befragung  
2015**

Malte Lehmann<sup>a</sup>, Ilona Buchem<sup>b</sup>, Bettina Rösken-Winter<sup>a</sup>, Claudia Bremer<sup>c</sup>

<sup>a</sup>Humboldt-Universität zu Berlin, <sup>b</sup>Beuth-Hochschule für Technik Berlin,

<sup>c</sup>Goethe-Universität Frankfurt am Main

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Demographische Daten</b>	<b>3</b>
1.1 <i>Beteiligung nach Fachbereichszugehörigkeit</i>	3
1.2 <i>Beteiligung nach Funktion innerhalb des Fachbereichs</i>	3
1.3 <i>Beteiligung nach Berufserfahrung in der Lehre</i>	4
1.4 <i>Beteiligung nach Alter</i>	5
1.5 <i>Beteiligung nach Geschlecht</i>	6
<b>2 Medieneinsatz</b>	<b>7</b>
2.1 <i>Einsatz von Geräten und Hilfsmitteln in der Lehre</i>	7
2.2 <i>Einsatz digitaler Medien und Tools während der Präsenzphasen</i>	8
2.3 <i>Einsatz digitaler Medien und Tools während der Selbstlernphasen</i>	9
<b>3 Übergeordnete Ziele des Projekts</b>	<b>10</b>
<b>4 Einstellung zu digitalen Medien</b>	<b>11</b>
Vergleich der Einstellungen zu digitalen Medien zwischen allen Fachbereichen	13
<b>5 Hindernisse für den Einsatz digitaler Medien in der Lehre</b>	<b>13</b>
<b>6 Fortbildungen im Bereich „digitale Medien“</b>	<b>15</b>
6.1 <i>Fortbildungsinhalte besuchter Fortbildungen</i>	15
6.2 <i>Fortbildungsinhalte gewünschter Fortbildungen</i>	16
6.3 <i>Fortbildungsformate besuchter Fortbildungen</i>	18
6.4 <i>Fortbildungsformate gewünschter Fortbildungen</i>	19

# 1 Demographische Daten

## 1.1 Beteiligung nach Fachbereichszugehörigkeit

Insgesamt nahmen 138 Lehrende an der Umfrage teil. Nachstehend wird aufgelistet, wie sich die Teilnehmenden auf die verschiedenen Fachbereiche verteilen.

Frage	Welchem Fachbereich gehören Sie hauptsächlich an?		
		Abgegebene Antworten	Anteil an der jeweiligen Grundgesamtheit
Antwort-kategorien	Fachbereich 1	21	13%
	Fachbereich 2	17	17%
	Fachbereich 3	8	9%
	Fachbereich 4	7	7%
	Fachbereich 5	16	14%
	Fachbereich 6	16	14%
	Fachbereich 7	22	23%
	Fachbereich 8	23	21%

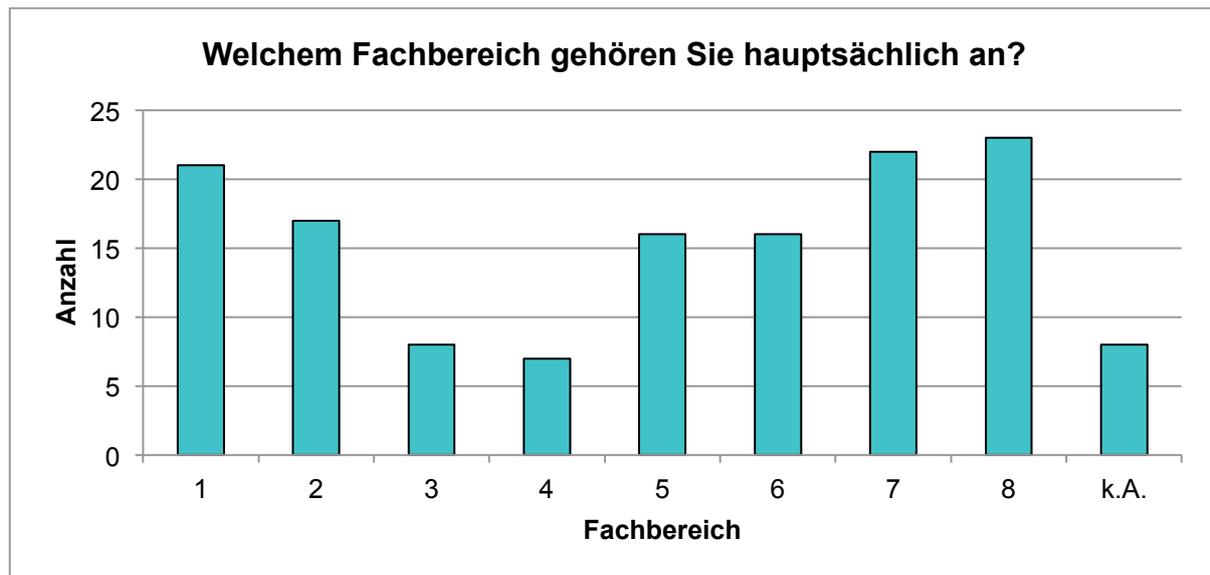


Abbildung 1: Verteilung der Teilnehmenden auf die acht Fachbereiche

## 1.2 Beteiligung nach Funktion innerhalb des Fachbereichs

An der Befragung haben 87 *Professorinnen und Professoren* und 48 *Lehrbeauftragte* der Hochschule teilgenommen. Während in der Gruppe der Professorinnen und Professoren mit über 30% eine gute Rücklaufquote erreicht wurde, haben sich nur wenige Lehrbeauftragte an der Umfrage beteiligt.

Frage	Welche Funktion haben Sie in Ihrem Fachbereich?		
		Abgegebene Antworten	Anteil an Grundgesamtheit
Antwort-kategorien	Professor/in	87	31%
	Lehrbeauftragte/r	48	8%
	Drittmittelbeschäftigte/r	0	k. A.
	Andere Funktion	2	k. A.

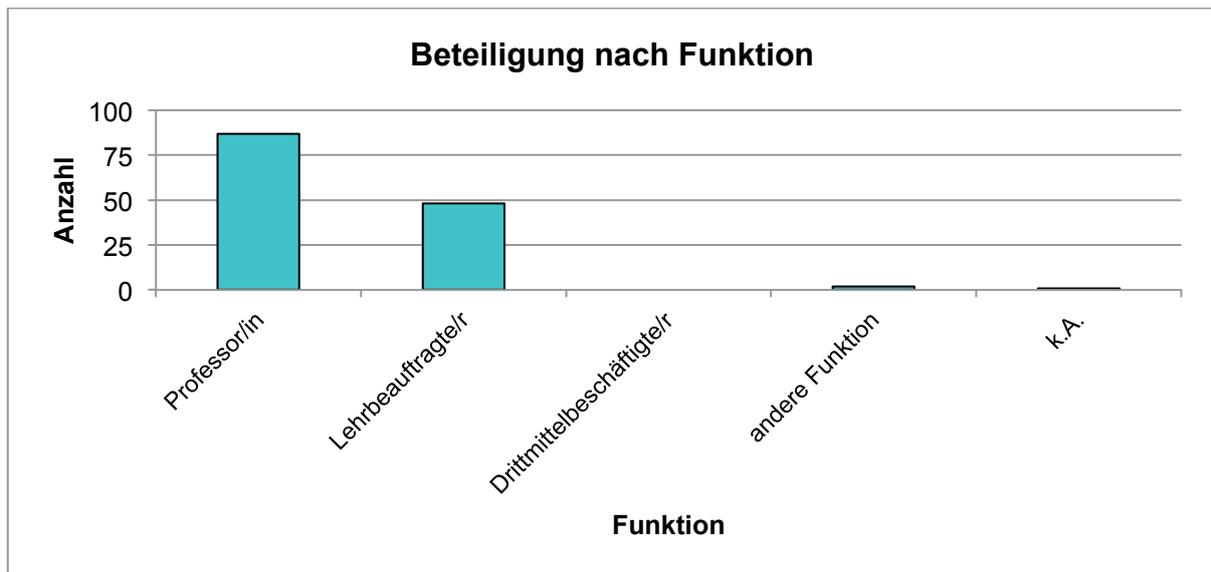


Abbildung 2: Verteilung der Teilnehmenden nach ihrer Funktion

### 1.3 Beteiligung nach Berufserfahrung in der Lehre

Die Teilnehmenden verfügen über sehr unterschiedliche Erfahrungen in der Lehre. Während auf der einen Seite fast die Hälfte der Teilnehmenden über keine bis wenig Berufserfahrung (0 – 10 Jahre; n=61) verfügt, haben auf der anderen Seite einige Teilnehmende bis zu 42 Jahre Berufserfahrung. Im Mittel haben die Lehrenden  $M=14$  Jahre ( $SD=9,81$  Jahre) Berufserfahrung.

Frage	Wie viele Jahre arbeiten Sie bereits in der Lehre <sup>1</sup> ?	Abgegebene Antworten
Antwort-kategorien	0 – 5 Jahre	28
	6 – 10 Jahre	33
	11 – 15 Jahre	21
	16 – 20 Jahre	18
	21 - 25 Jahre	14
	26 – 30 Jahre	8
	31 – 35 Jahre	3
	36 – 40 Jahre	3
	41 und mehr Jahre	1

<sup>1</sup> Für die Auswertung wurden die Antworten in 5-Jahres-Kategorien zusammengefasst.

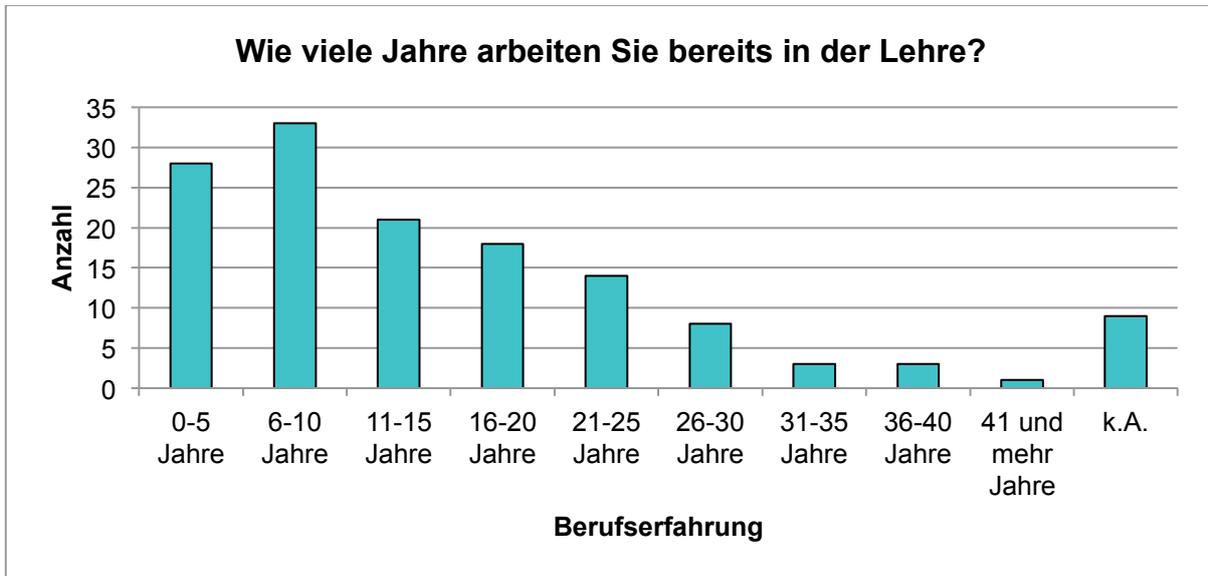


Abbildung 3: Verteilung der Teilnehmenden nach Berufserfahrung

## 1.4 Beteiligung nach Alter

Der Altersdurchschnitt der Teilnehmenden liegt bei 51 Jahren (SD=8,63 Jahre). An der Befragung haben besonders viele Lehrende der Altersgruppe 50 bis 59 Jahre (n=42) und der Altersgruppe 40 bis 49 Jahre (n=38) teilgenommen.

Frage	In welchem Jahr wurden Sie geboren <sup>2</sup> ?	Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	1986 – 1995 (20 – 29 Jahre)	1
	1976 – 1985 (30 – 39 Jahre)	12
	1966 – 1975 (40 – 49 Jahre)	38
	1956 – 1965 (50 – 59 Jahre)	42
	1946 – 1955 (60 – 69 Jahre)	19
	1940 – 1945 (70 Jahre und älter)	1
	Keine Angabe	25

<sup>2</sup> Für die Auswertung wurden die Antworten in das jeweilige Alter umgerechnet und in Kategorien zu jeweils zehn Jahren zusammengefasst.

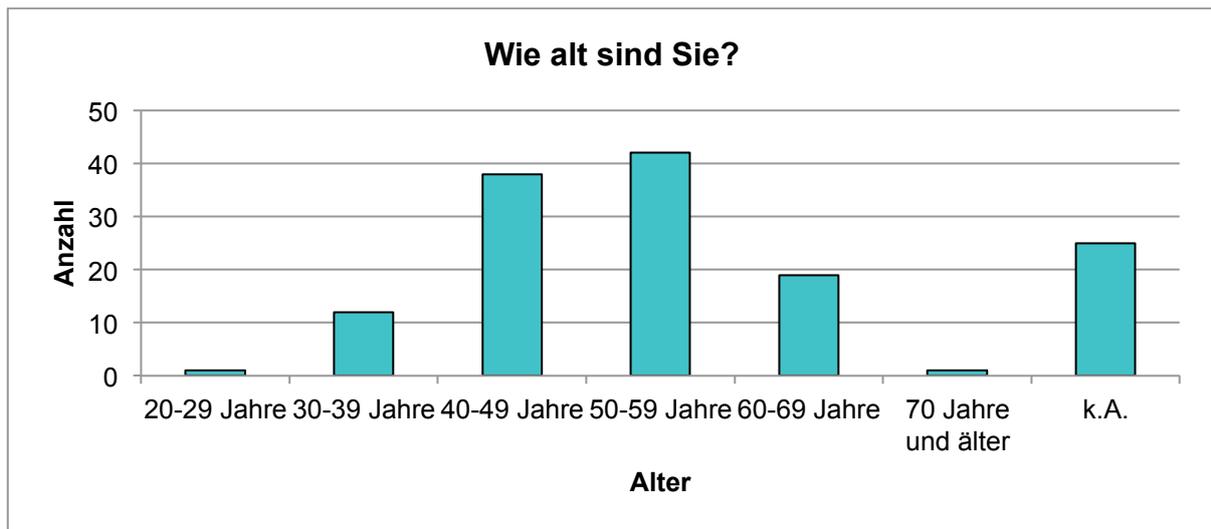


Abbildung 4: Verteilung der Teilnehmenden nach Alter

### 1.5 Beteiligung nach Geschlecht

An der Befragung haben 36 *Frauen* und 91 *Männer* der Hochschule teilgenommen. Drei Personen gaben ein weiteres Geschlecht an und acht Personen haben keine Angaben zu ihrem Geschlecht gemacht.

Frage	Was ist Ihr Geschlecht?	
		Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	weiblich	36
	männlich	91
	weiteres	3
	Keine Angaben	8

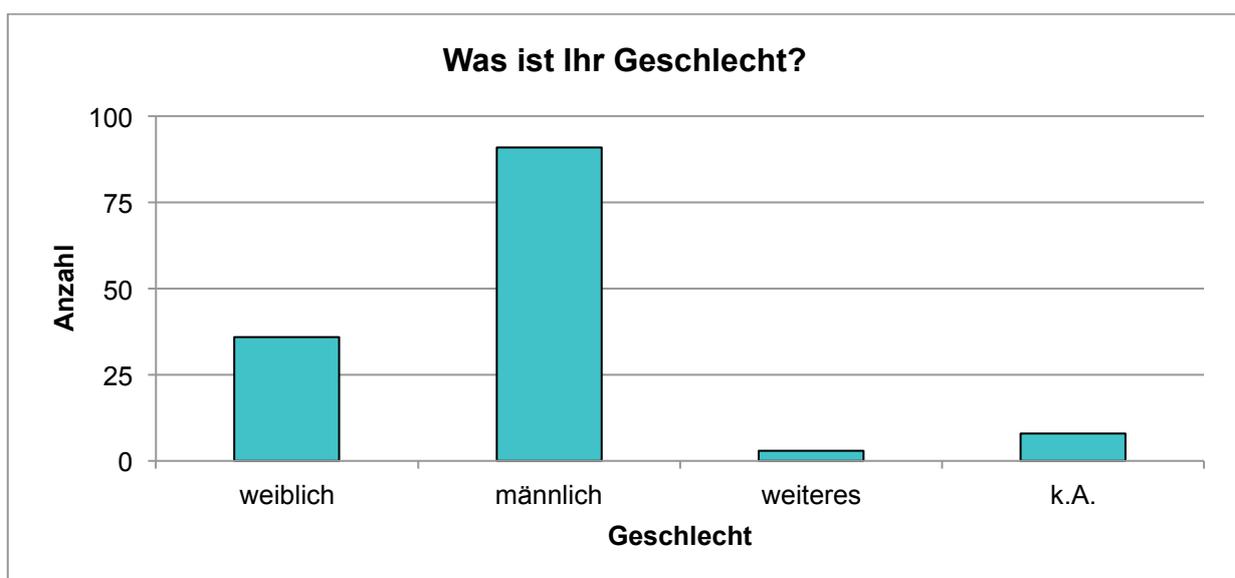


Abbildung 5: Verteilung der Teilnehmenden nach Geschlecht

## 2 Medieneinsatz

### 2.1 Einsatz von Geräten und Hilfsmitteln in der Lehre

Die Teilnehmenden wurden nach dem Einsatz von Geräten und Hilfsmitteln in ihren Lehrveranstaltungen gefragt. Erfasst wurden dabei sowohl traditionelle Medien wie *Tafel* und *Overheadprojektor* als auch digitale Medien wie *Beamer* und *Elektronische Tafeln*. An der Hochschule werden besonders oft *Beamer* (n=133; 96% aller Teilnehmenden), *Tafel* (n=119; 86%) und *Laptop/Stand-PC als Wiedergabegerät* (n=92; 67%) genutzt. Selten werden *Elektronische Tafeln* (n=7; 5%) und *Audiogeräte* (n=13; 9%) verwendet, *Diaprojektoren* (n=0) kommen nicht zum Einsatz.

Frage	Welche Geräte bzw. Hilfsmittel nutzen Sie zur Unterstützung Ihrer Lehre? (Mehrfachnennungen möglich)	
		Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	Tafel und Kreide	119
	Flip-Chart	22
	Overheadprojektor und Folien	14
	Diaprojektor und Dias	0
	Beamer und Präsentationen	133
	Audiogeräte (z. B. CD-Player, MP3-Player)	13
	Videogeräte (z. B. DVD-Player kombiniert mit Fernseher oder Beamer)	14
	Laptop/Stand-PC als Wiedergabegerät für Audio- und Videodateien	92
	Elektronische Tafel (interaktives Whiteboard; IWB)	7
	Tablet-PC (als Lehrmittel)	31
Smartphones	14	

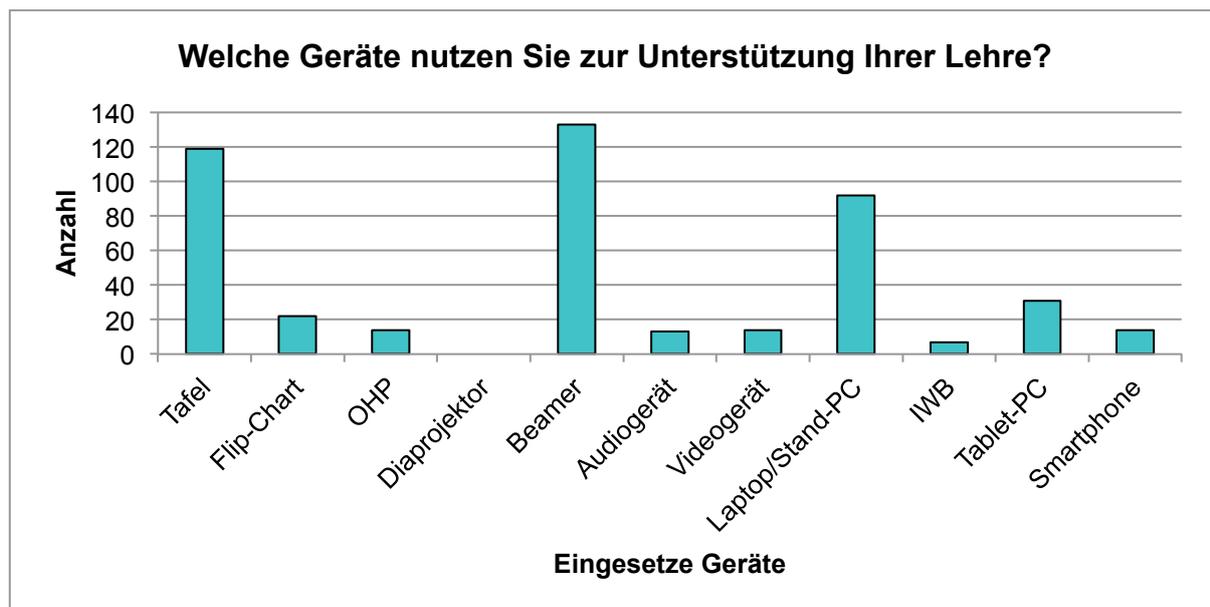


Abbildung 6: Verteilung der eingesetzten Medien und Instrumente innerhalb der gesamten Hochschule

## 2.2 Einsatz digitaler Medien und Tools während der Präsenzphasen

Des Weiteren wurde erfasst, welche Instrumente der digitalen Lehre von den Lehrenden in ihren Präsenzphasen eingesetzt werden. Besonders häufig werden *Lernmanagementsysteme zur Bereitstellung von Materialien* (n=116; 84%) genutzt. Darüber hinaus werden *fachspezifische Software* (n=63; 46%) sowie *Video- und Audiomaterialien* (n=58; 42%) verwendet, aber auch digitale Tools genutzt, damit Studierende ihre *Aufgaben digital einreichen* können (n=58; 42%). *E-Portfolio-Systeme* (n=1; 1%) und *soziale Medien* (n=6; 4%) werden hingegen selten verwendet.

Frage	Welche der folgenden Instrumente der digitalen Lehre setzen Sie im aktuellen Semester während der Präsenzphasen (Vorlesungen, Übungen, Gruppen-arbeiten) ein? (Mehrfachnennungen möglich)	
		Abgegebene Antworten
Antwort-kategorien	Lernmanagementsysteme (LMS wie z. B. Moodle) zur Bereitstellung von Materialien	116
	Erweiterte Funktionalitäten von Lernmanagementsystemen (LMS erweitert)	27
	Video- und Audiomaterialien	58
	Digitale Einreichung von Aufgaben	58
	Digitales Feedback zu Aufgaben	33
	Tests, Quizzes, E-Assessments	16
	Apps/Mobiles Lernen	11
	E-Portfolio-Systeme, z. B. Mahara	1
	Webkonferenzsysteme, z. B. Adobe Connect, Skype	13
	Kollaborationsmedien, z. B. Wikis, Etherpad	10
	Digitale Bücher (E-Books)	36
	Interaktive Medien, z. B. Simulationen mit Feedback	8
	Fachspezifische Software	63
	Soziale Medien, z. B. Facebook, Google+	6
Web 2.0 Medien, z. B. Blogs, Twitter, YouTube	10	

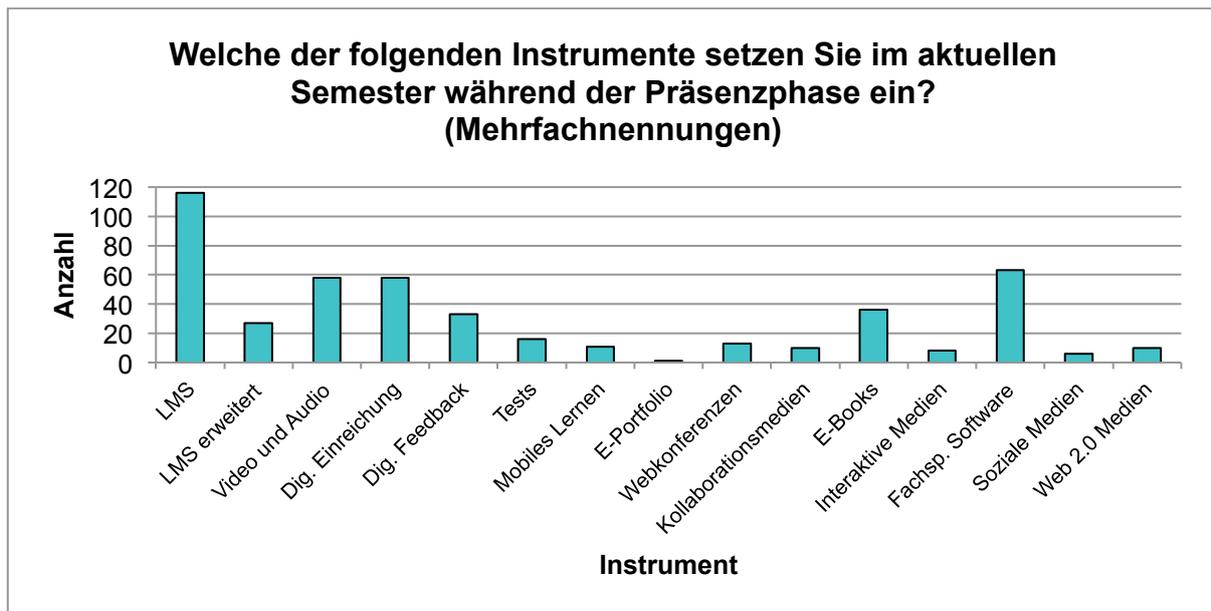


Abbildung 7: Verteilung der eingesetzten Instrumente in den Präsenzphasen innerhalb der gesamten Hochschule

### 2.3 Einsatz digitaler Medien und Tools während der Selbstlernphasen

Der Einsatz digitaler Medien wurde auch für die Selbstlernphasen der Studierenden erfragt. Besonders häufig werden auch hier *Lernmanagementsysteme zur Bereitstellung von Materialien* (n=111; 80%) genutzt. Digitale Medien kommen auch zum Einsatz, um *digitales Einreichen von Aufgaben* (n=65; 47%) sowie *digitales Feedback* (n=43; 31%) zu ermöglichen. Selten wird auf *Kollaborationsmedien* (n=8; 6%), *interaktive Medien* (n=5; 4%) und *soziale Medien* (n=5; 4%) zurückgegriffen, *E-Portfolio-Systemen* (n=1; 1%) kommt keine Bedeutung zu.

Frage	Welche der folgenden Instrumente der digitalen Lehre setzen Sie im aktuellen Semester während der Selbstlernphasen (Vor- und Nachbereitung von LV, Gruppenarbeit, Projektarbeit) ein? (Mehrfachnennungen möglich)	
		Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	Lernmanagementsysteme (LMS wie z. B. Moodle) zur Bereitstellung von Materialien	111
	Erweiterte Funktionalitäten von Lernmanagementsystemen (LMS erweitert)	30
	Video- und Audiomaterialien	35
	Digitale Einreichung von Aufgaben	65
	Digitales Feedback zu Aufgaben	43
	Tests, Quizzes, E-Assessments	16
	Apps/Mobiles Lernen	11
	E-Portfolio-Systeme, z. B. Mahara	1
	Webkonferenzsysteme, z. B. Adobe Connect, Skype	10
	Kollaborationsmedien, z. B. Wikis, Etherpad	8
	Digitale Bücher (E-Books)	39
Interaktive Medien, z. B. Simulationen mit Feedback	5	

	Fachspezifische Software	45
	Soziale Medien, z. B. Facebook, Google+	5
	Web 2.0 Medien, z. B. Blogs, Twitter, YouTube	10

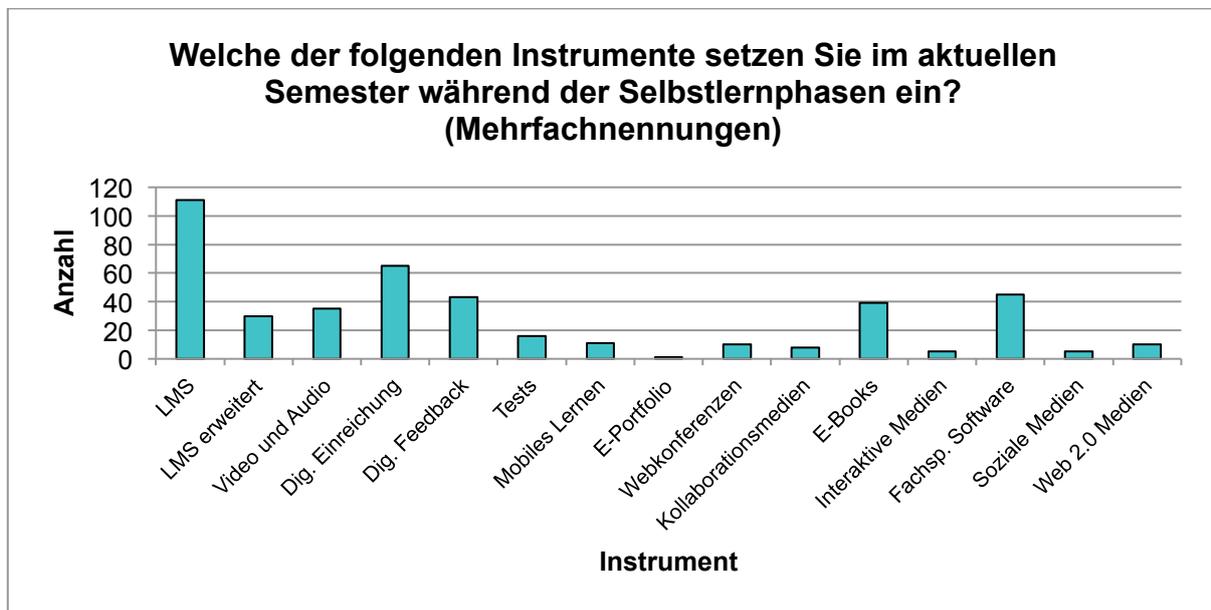


Abbildung 8: Verteilung der eingesetzten Instrumente in den Selbstlernphasen innerhalb der gesamten Hochschule

### 3 Übergeordnete Ziele des Projekts

Die Teilnehmenden wurden gebeten, die Wichtigkeit der drei übergeordneten Ziele des Projektes *Begleitung in vernetzte Arbeitswelten*, *Unterstützung der studentischen Diversität* und *Verstärkung der didaktischen Qualität* auf einer Skala von 1: „unwichtig“ bis 5: „sehr wichtig“ einzuschätzen. Während die Wichtigkeit für das Ziel *Begleitung in vernetzte Arbeitswelten* eher neutral eingeschätzt wird, sehen die Lehrenden die beiden anderen Ziele als wichtig bzw. sehr wichtig (*Unterstützung der studentischen Diversität* bzw. *Verstärkung der didaktischen Qualität*) an.

Frage	Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Ziele von Digitalisierung in der Lehre?	
		Abgegebene Antworten
Antwort-kategorien	Begleitung in vernetzte Arbeitswelten	M <sup>3</sup> =3,4 SD=1,21
	Unterstützung der studentischen Diversität	M=3,6 SD=1,14
	Verstärkung der didaktischen Qualität	M=4,2 SD=1,05

<sup>3</sup> Um Mittelwerte sinnvoll interpretieren zu können, wurde eine lineare Transformation der diskreten Werte der Likert-Skalen auf eine kontinuierliche Skala durchgeführt. Hierdurch ergeben sich die folgenden Bereiche: 1,00 bis 1,80: „unwichtig“; 1,81 bis 2,60: „eher unwichtig“; 2,61 bis 3,40: „neutral“; 3,41 bis 4,20: „eher wichtig“; 4,21 bis 5,00: „wichtig“.

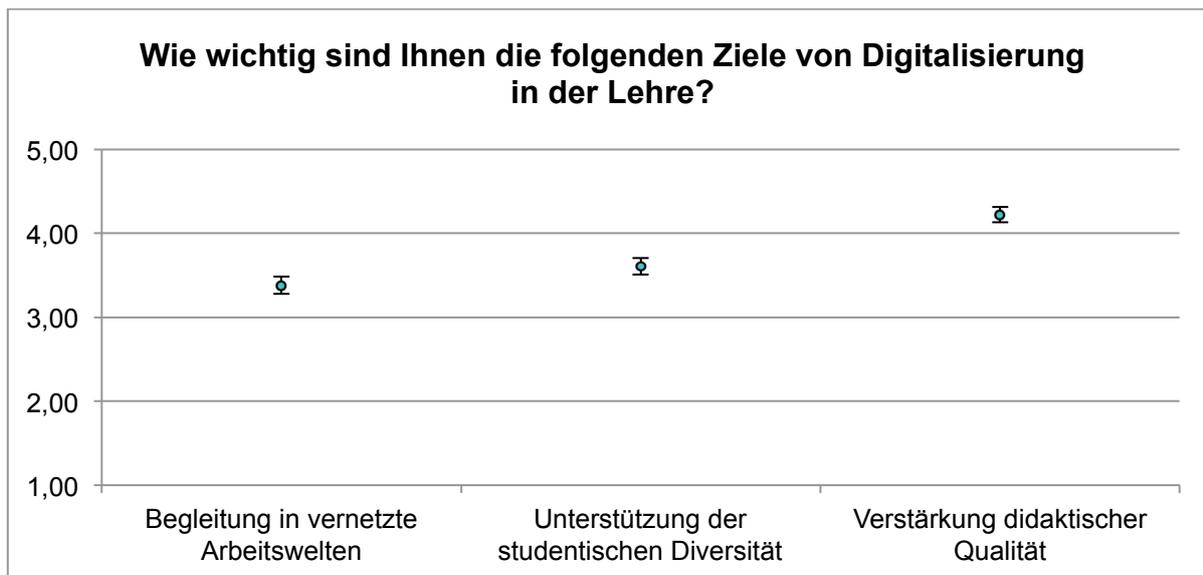


Abbildung 9: Einschätzung der Wichtigkeit der drei Ziele des Projektes durch die Lehrenden der Hochschule (Mittelwert und Standardfehler des Mittelwertes)

## 4 Einstellung zu digitalen Medien

Erhoben wurden auch die Einstellungen der Teilnehmenden zu digitalen Medien, dabei urteilten die Befragten auf einer von 1: „trifft nicht zu“ bis 5: „trifft voll zu“ reichenden Skala. Die mittlere Einstellung der Lehrenden wurde für die drei Kategorien *Bedeutung digitaler Medien für die eigene Arbeit* und für *Studium und Beruf* sowie *Abnahme der Studienqualität durch den Einsatz digitaler Medien* erfasst. Während die Lehrenden eine hohe bis sehr hohe *Bedeutung digitaler Medien für die eigene Arbeit* und für *Studium und Beruf* sehen, sind sie eher zurückhaltend darin, eine *Abnahme der Studienqualität durch den Einsatz digitaler Medien* anzunehmen.

Frage	Wie bewerten Sie die folgenden Aussagen auf einer Skala von „trifft nicht zu“ bis „trifft voll zu“?	
	Likert-Skala von 1: „trifft nicht zu“ bis 5: „trifft voll zu“	Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	<b><i>Bedeutung digitaler Medien für die eigene Arbeit</i></b>	$M^4=3,9$ $SD=0,85$
	Es ist sehr wichtig für mich, mit digitalen Medien zu arbeiten, um meine Ziele in der Lehre zu erreichen.	M=3,8 SD=1,21
	Ich benutze digitale Medien in der Lehre, weil ich sehr viel Interesse an neuen Technologien habe.	M=3,6 SD=1,19
	Die Lehre mit Unterstützung digitaler Medien macht mir Spaß.	M=3,9 SD=1,04
	Wissen über digitale Medien gehört zum Beruf der/s	M=4,3

<sup>4</sup> Um Mittelwerte sinnvoll interpretieren zu können, wurde eine lineare Transformation der diskreten Werte der Likert-Skalen auf eine kontinuierliche Skala durchgeführt. Hierdurch ergeben sich die folgenden Bereiche: 1,00 bis 1,80: „trifft nicht zu“; 1,81 bis 2,60: „trifft eher nicht zu“; 2,61 bis 3,40: „neutral“; 3,41 bis 4,20: „trifft eher zu“; 4,21 bis 5,00: „trifft voll zu“.

	Hochschullehrenden.	SD=0,85
	Digitale Medien ermöglichen es mir, meine Lehre kreativ zu gestalten.	M=4,0 SD=1,06
	<b>Abnahme der Studienqualität durch den Einsatz digitaler Medien</b>	M=2,8 SD=1,01
	Ich befürchte, dass durch den Einsatz digitaler Medien die Identifikation der Studierenden mit der Hochschule geschwächt wird.	M=2,1 SD=1,20
	Durch die Arbeit mit digitalen Medien neigen Studierende dazu, sich ablenken zu lassen.	M=3,3 SD=1,26
	Ich befürchte, dass Studierende durch die Nutzung digitaler Medien immer weniger selbstständig denken und handeln.	M=3,0 SD=1,22
	<b>Bedeutung digitaler Medien für Studium und Beruf</b>	M=4,2 SD=0,73
	Digitale Medien in der Lehre erleichtern den Studierenden das Lernen und Studieren.	M=3,7 SD=1,08
	Digitale Medien gehören zur (späteren) Berufswelt der Studierenden.	M=4,5 SD=0,85
	Studierende müssen den Umgang mit digitalen Medien lernen.	M=4,4 SD=0,94

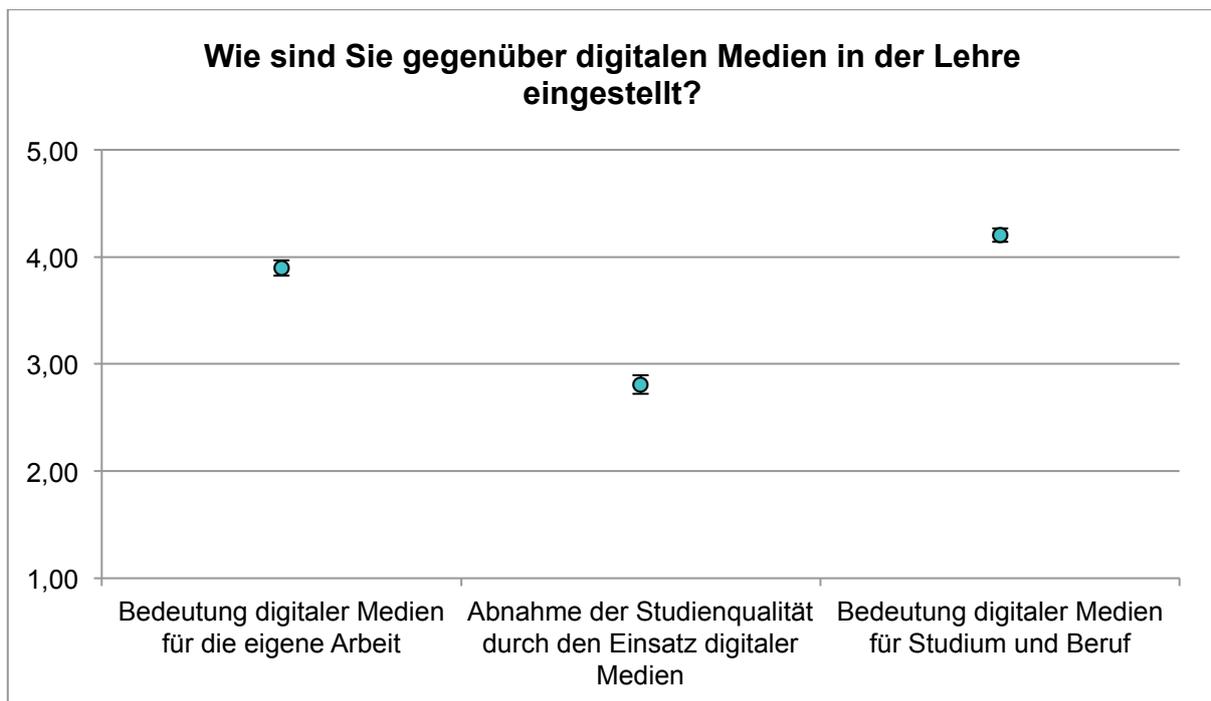
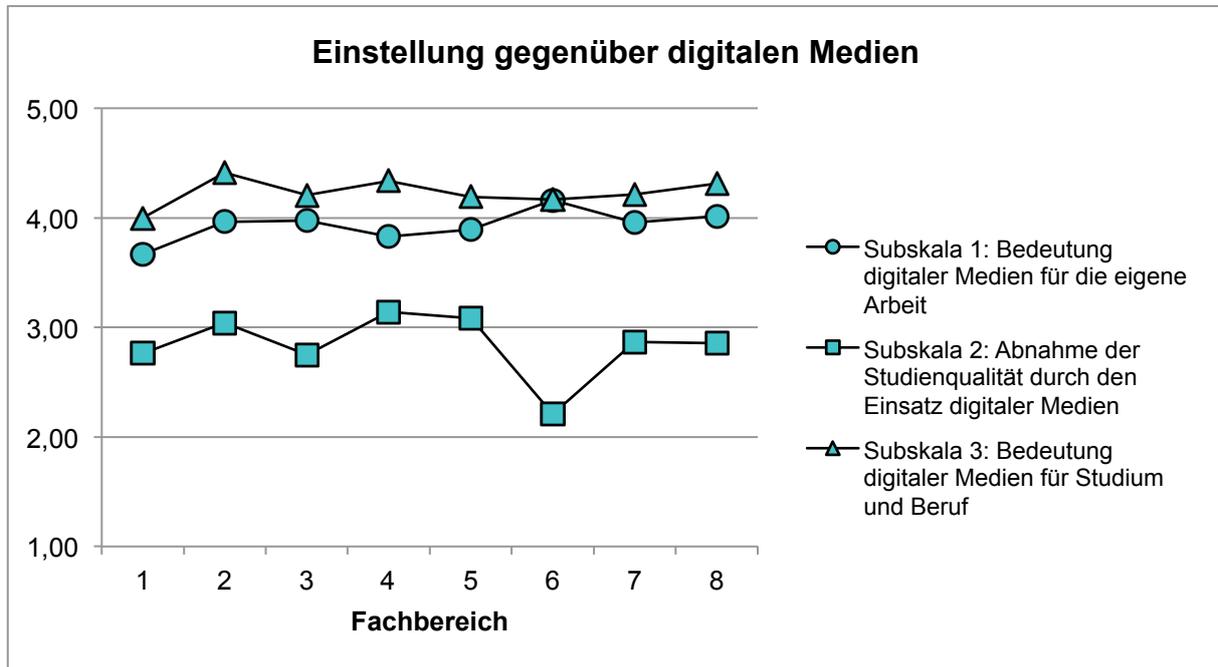


Abbildung 10: Einstellung der Lehrenden der gesamten Hochschule zu digitalen Medien in den drei Subskalen (Mittelwert und Standardfehler des Mittelwertes)

## Vergleich der Einstellungen zu digitalen Medien zwischen allen Fachbereichen



Für die acht Fachbereiche wird geprüft, ob es Unterschiede bei den Einstellungen zu digitalen Medien gibt<sup>5</sup>. Es ergeben sich keine signifikanten Unterschiede zwischen den einzelnen Fachbereichen.

<sup>5</sup> Dafür wurde eine einfaktorielle Varianzanalyse unter Einbezug der drei Subskalen zu Einstellungen zu digitalen Medien mit den acht Fachbereichen als Gruppeneinteilung gerechnet.

## 5 Hindernisse für den Einsatz digitaler Medien in der Lehre

Die Teilnehmenden wurden nach möglichen Gründen befragt, welche sie an einem umfassenden Einsatz digitaler Medien in der Lehre hindern könnten. 32 Lehrende sehen *keine Hindernisse*. außerdem benennen die Lehrende die *mangelnde Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur seitens der Hochschule* (n=52; 38%), das *fehlende Wissen um rechtliche Aspekte* (n=37; 27%) und den *hohen zeitlichen und organisatorischen Aufwand* (n=48; 35%) als Gründe, die einem umfassenden Einsatz digitaler Medien in der Lehre entgegen stehen könnten. *Mangelndes Wissen über das didaktische Potenzial digitaler Medien* wird nur von 22 (16%) Lehrenden genannt und auch *fehlende Anreize* (n=10; 7%) wird nicht als Hinderungsgrund erachtet.

Frage	Welche Beweggründe hindern Sie möglicherweise an einem umfassenden Einsatz digitaler Medien in der Lehre? (Mehrfachnennungen möglich)	
		Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	Ich sehe keine Hindernisse beim Einsatz digitaler Medien <sup>6</sup> .	32
	Mir fehlt das Wissen, um die Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Medien in meiner Lehre zu nutzen (z. B. Moodle als Bewertungsplattform).	17
	Für mich ist die fehlende Förderung von Initiativen und Projekten zum Einsatz digitaler Medien in der Lehre seitens der Hochschule ein Hindernis.	20
	Ich kenne mich zu wenig mit der praktischen Handhabung digitaler Medien aus (z. B. Bedienung eines interaktiven Whiteboards).	29
	Die Nutzung digitaler Medien hat eine Vielzahl von Konsequenzen für die Lehre und es fällt mir schwer, diese zu überblicken.	26
	Ich verfüge nicht über das notwendige Wissen zu rechtlichen Aspekten beim Umgang mit digitalen Medien.	37
	Der Einsatz digitaler Medien in der Lehre erfordert aus meiner Sicht einen zu hohen zeitlichen und organisatorischen Aufwand.	48
	Für einen umfassenden Einsatz digitaler Medien in der Lehre wäre ich auf eine Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur seitens der Hochschule angewiesen (z. B. Notebooks, Tablet-PC)	52
	Mir fehlt das Wissen über das didaktische Potenzial	22

<sup>6</sup> Hierbei wurden Antworten bei denen sowohl die Kategorie „Keine Hindernisse“ als auch mindestens eine weitere Kategorie angegeben wurde, nur in den weiteren Kategorien gewertet. Die Antwort „Keine Hindernisse“ wurde in diesen Fällen gelöscht.

	digitaler Medien.	
	Mir fehlt der Anreiz dazu, mich mit digitalen Medien zu beschäftigen.	10

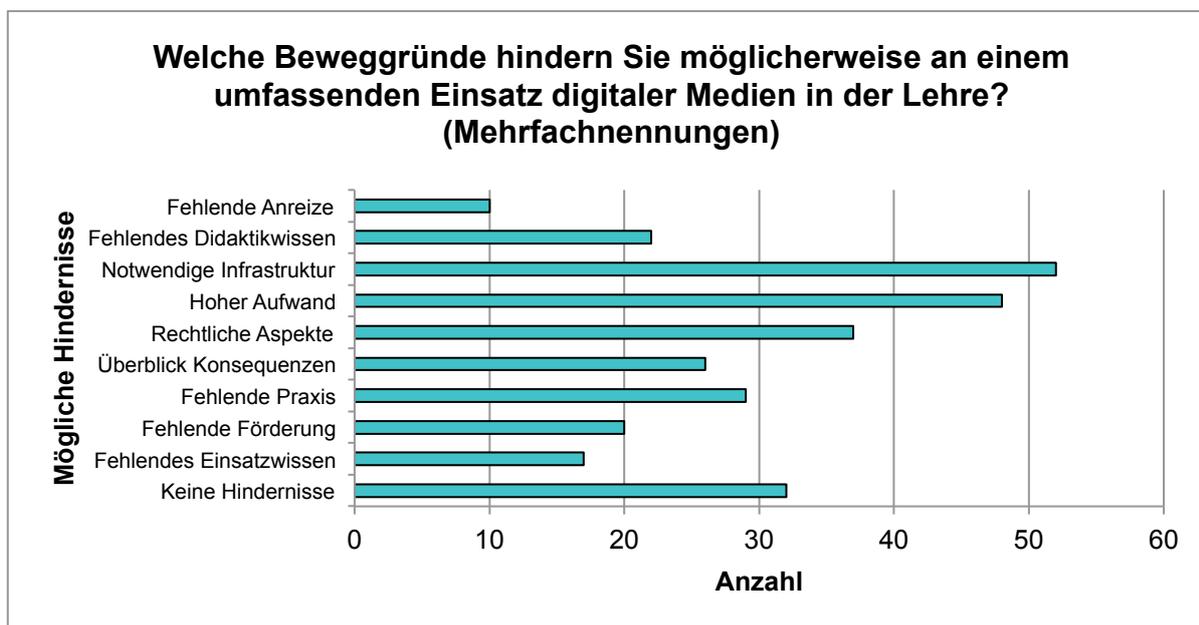


Abbildung 11: Überblick über die Hindernisse für die Lehrenden der gesamten Hochschule

## 6 Fortbildungen im Bereich „digitale Medien“

### 6.1 Fortbildungsinhalte besuchter Fortbildungen

Die Teilnehmenden wurden nach den Inhalten der Fortbildungen gefragt, die sie zum Thema *digitale Medien in der Lehre* besucht haben. Die Lehrenden der Hochschule haben häufig Fortbildungen zu den Inhalten *Erstellung digitaler Lehr-/Lernmaterialien* (n=48) und *Nutzung wissenschaftlicher Literatur- und Informationssysteme* (n=33) besucht. Fortbildungen zu den Themen *individuelle Förderung von Studierenden* (n=8) und *Nutzung alternativer Prüfungsmethoden* (n=10) wurden selten wahrgenommen.

Frage	Welche Fortbildungen oder Beratungen zum Thema „digitale Medien in der Lehre“ haben Sie bisher in Anspruch genommen? (Mehrfachnennungen möglich)	
		Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	Förderung der Selbstlernkompetenz von Studierenden	18
	Individuelle Förderung von Studierenden	8
	Leistungsbewertung von Studierenden	18
	Unterstützung von Gruppen- und Projektarbeit in	27

Lehrveranstaltungen		
Erstellung digitaler Lehr-/Lernmaterialien		48
Nutzung alternativer Prüfungsmethoden (E-Assessment, E-Portfolio)		10
Einsatz von Videokonferenzen		15
Umwandlung von Texten, Bildern, Filmmaterial etc. in digitale Formate		24
Erstellung digitaler Texte, Bilder, Filmmaterialien etc.		23
Nutzung wissenschaftlicher Literatur- und Informationssysteme		33
Rechtliche Aspekte, z. B. Urheber- und Nutzungsrechte		22
Erstellung von Webseiten		21

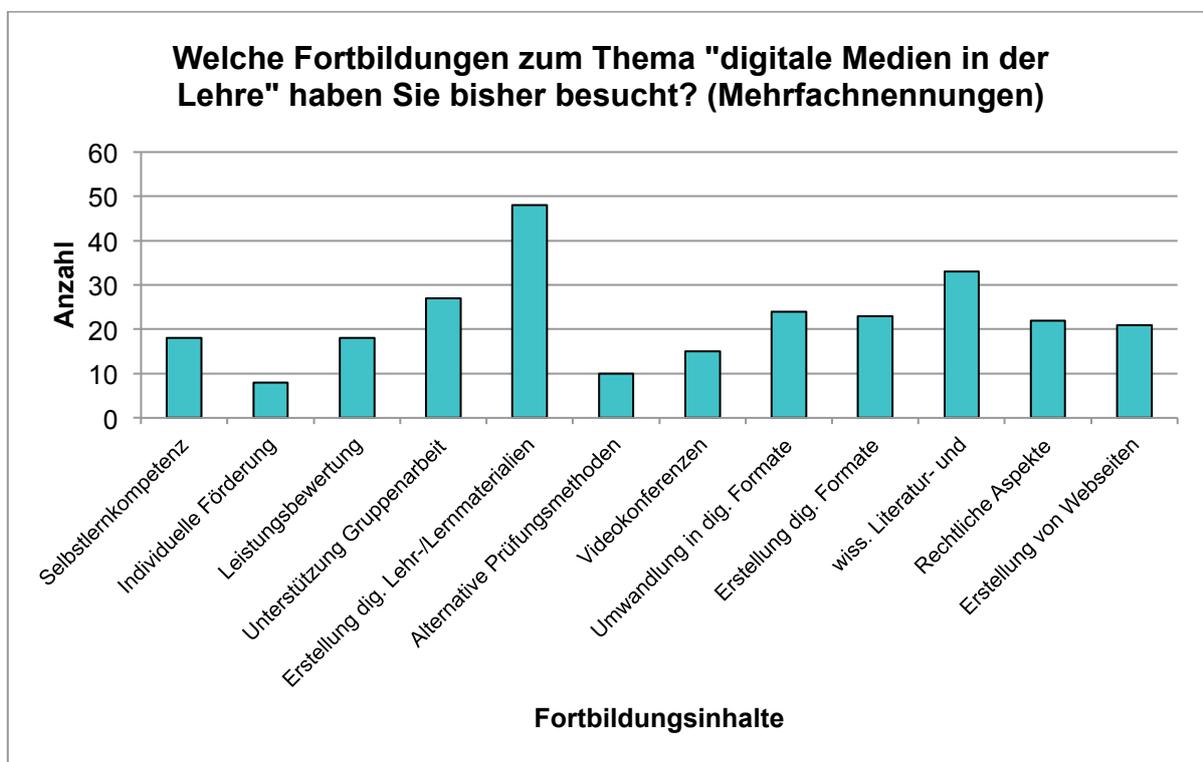


Abbildung 12: Verteilung der Fortbildungsinhalte von Fortbildungen, die von Lehrenden der gesamten Hochschule besucht wurden

## 6.2 Fortbildungsinhalte gewünschter Fortbildungen

Die Teilnehmenden wurden nach den Inhalten der Fortbildungen befragt, die sie sich zum Thema *digitale Medien in der Lehre* wünschen. Die Lehrenden der Hochschule wünschen sich besonders Fortbildungen zu den Inhalten *Förderung der Selbstlernkompetenz von Studierenden* (n=47), *Nutzung alternativer Prüfungsmethoden* (n=47) und *rechtliche Aspekte* (n=53). Fortbildungen zu den Themen *Einsatz von Videokonferenzen* (n=8) und *Umwandlung von Texten, Bilder, Filmmaterial, etc. in digitale Formate* (n=10) werden nur selten genannt.

Frage	Welche Fortbildungen oder Beratungen zum Thema „digitale Medien in der Lehre“ wünschen Sie sich? (Mehrfachnennungen möglich)	
		Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	Förderung der Selbstlernkompetenz von Studierenden	47
	Individuelle Förderung von Studierenden	25
	Leistungsbewertung von Studierenden	39
	Unterstützung von Gruppen- und Projektarbeit in Lehrveranstaltungen	30
	Erstellung digitaler Lehr-/Lernmaterialien	41
	Nutzung alternativer Prüfungsmethoden (E-Assessment, E-Portfolio)	47
	Einsatz von Videokonferenzen	8
	Umwandlung von Texten, Bildern, Filmmaterial etc. in digitale Formate	10
	Erstellung digitaler Texte, Bilder, Filmmaterialien etc.	18
	Nutzung wissenschaftlicher Literatur- und Informationssysteme	28
	Rechtliche Aspekte, z. B. Urheber- und Nutzungsrechte	53
	Erstellung von Webseiten	15

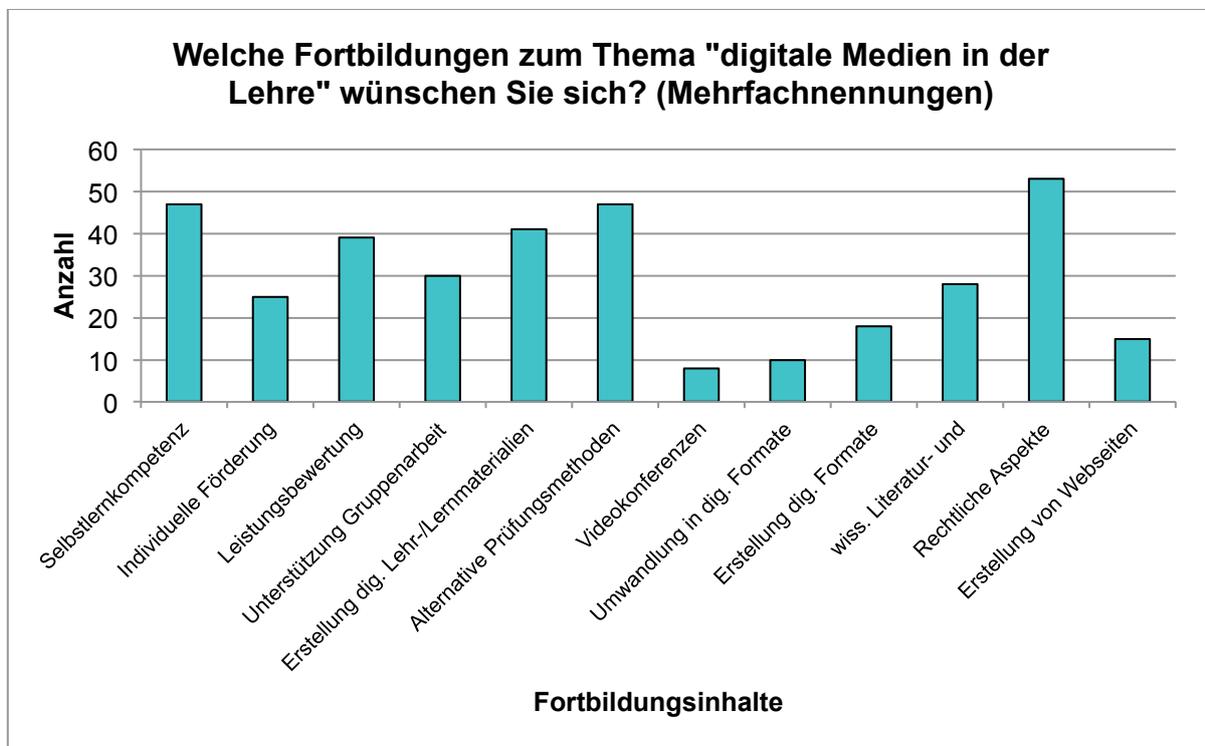


Abbildung 13: Verteilung der Fortbildungsinhalte von Fortbildungen, die sich die Lehrenden der gesamten Hochschule wünschen



Abbildung 14: Vergleich von besuchten und gewünschten Fortbildungsinhalten

Vergleicht man die Inhalte von besuchten Fortbildungen mit den Inhalten, die von den Lehrenden gewünscht werden, so fällt auf, dass die Themen *Förderung der Selbstlernkompetenz*, *individuelle Förderung von Studierenden*, *Leistungsbewertung*, *alternative Prüfungsmethoden* und *rechtliche Aspekte* deutlich häufiger gewünscht werden, als sie bisher Gegenstand der besuchten Fortbildungen waren. Fortbildungen zu den Themen *Erstellung digitaler Lehr-/Lernmaterialien*, *Einsatz von Videokonferenzen* und *Umwandlung von Texten, Bilder, Filmmaterial, etc. in digitale Formate* werden von den Lehrenden seltener gewünscht, da zu diesen Themen bereits Schulungen besucht wurden.

### 6.3 Fortbildungsformate besuchter Fortbildungen

Anschließend wurden die Teilnehmenden nach den Formaten der Fortbildungen befragt, die sie bisher zum Thema *digitale Medien in der Lehre* besucht haben. Die Lehrenden der Hochschule haben am häufigsten *Präsenzangebote wie zum Beispiel Workshops* (n=54) und *hochschulinternen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen* (n=51) zur Fortbildung genutzt. Oft wurden auch *Tutorials und Videos im Internet* in Eigenregie (n=36) und *Online-Kurse* (n=23) genutzt. Selten wurden *Blended Learning Kurse* (n=8) in Anspruch genommen.

Frage	Welches Format hatten die Fortbildungen oder Beratungen, die Sie in Anspruch genommen haben? (Mehrfachnennungen möglich)	
		Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	Präsenzangebote, u. a. Workshops	54
	Teilnahme an Online-Kursen (z. B. Webinare, MOOCs, digitale Selbstlernkurse)	23
	Kombination aus Präsenz- und Online-Kurs (Blended Learning)	8
	Tutorials, Videos im Internet (in Eigenregie)	36
	Vernetzung (hochschulextern)	17

	Austausch mit Kolleginnen und Kollegen (hochschulintern)	51
	Tagungen und Konferenzen	22
	Einzelberatung/-coaching durch Experten/Expertinnen	17
	Kollegiales Coaching	14

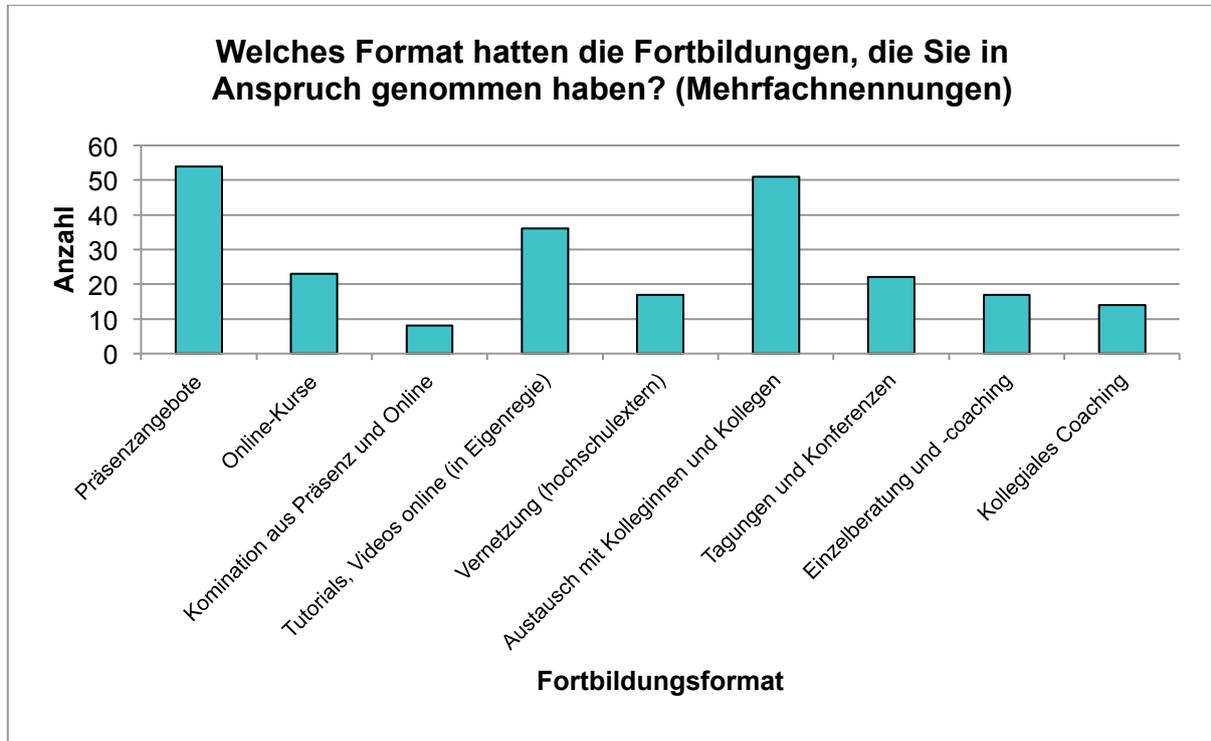


Abbildung 15: Verteilung der Fortbildungsformate von Fortbildungen, die von Lehrenden der gesamten Hochschule besucht wurden

#### 6.4 Fortbildungsformate gewünschter Fortbildungen

Erfasst wurde auch welche Formate von Fortbildungen sich die Teilnehmenden wünschen. Besonders häufig genannt wurden hierbei *Präsenzangebote* (n=75) und *hochschulinterner Austausch mit Kolleginnen und Kollegen* (n=57). *Blended Learning-Angebote* (n=41), *Tutorials und Videos im Internet in Eigenregie* (n=41) und *Online-Kurse* (n=39) werden ebenso von den Lehrenden als Fortbildungsformate gewünscht. *Tagungen und Konferenzen* (n=16) sind Formate, die für die Lehrenden weniger wichtig sind.

Frage	Welches Format für Fortbildungen oder Beratungen zum Thema „digitale Medien in der Lehre“ wünschen Sie sich? (Mehrfachnennungen möglich)	
		Abgegebene Antworten
Antwortkategorien	Präsenzangebote, u. a. Workshops	75
	Teilnahme an Online-Kursen (z. B. Webinare, MOOCs, digitale Selbstlernkurse)	39

	Kombination aus Präsenz- und Online-Kurs (Blended Learning)	41
	Tutorials, Videos im Internet (in Eigenregie)	41
	Vernetzung (hochschulextern)	21
	Austausch mit Kolleginnen und Kollegen (hochschulintern)	57
	Tagungen und Konferenzen	16
	Einzelberatung/-coaching durch Experten/Expertinnen	27
	Kollegiales Coaching	29

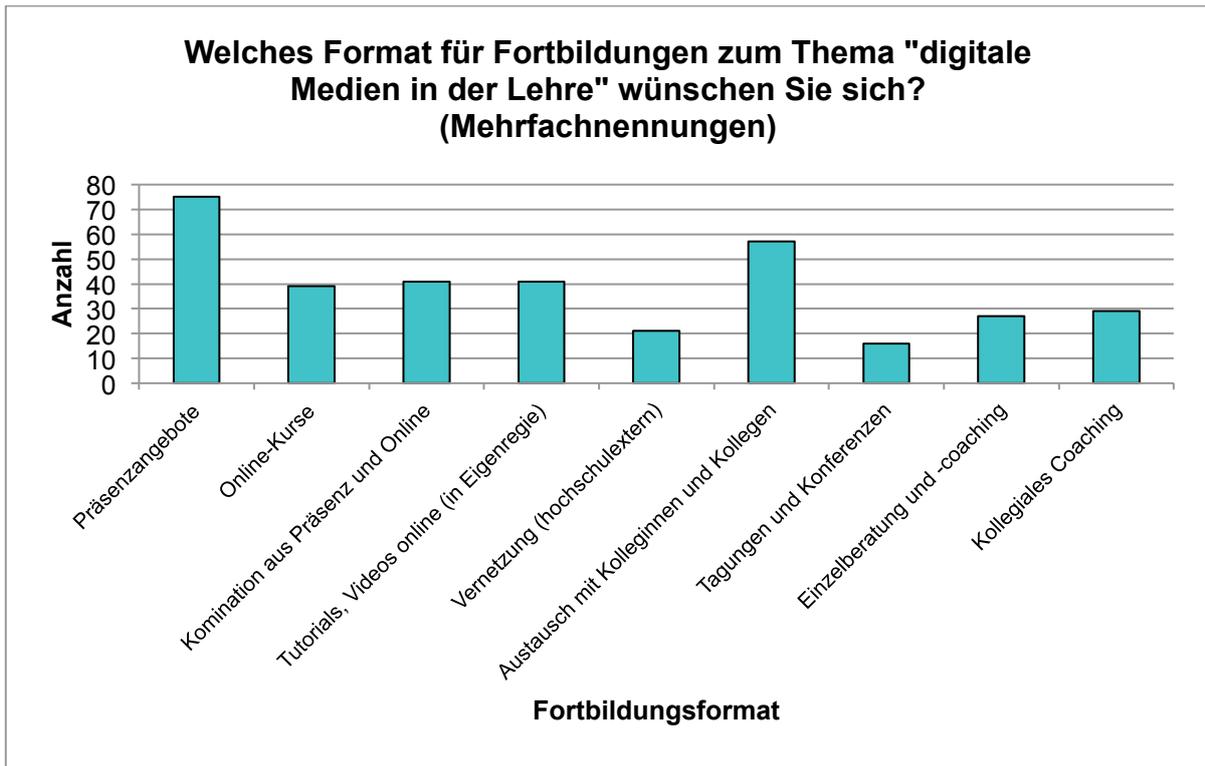


Abbildung 16: Verteilung der Fortbildungsformate von Fortbildungen, die sich die Lehrenden der gesamten Hochschule wünschen

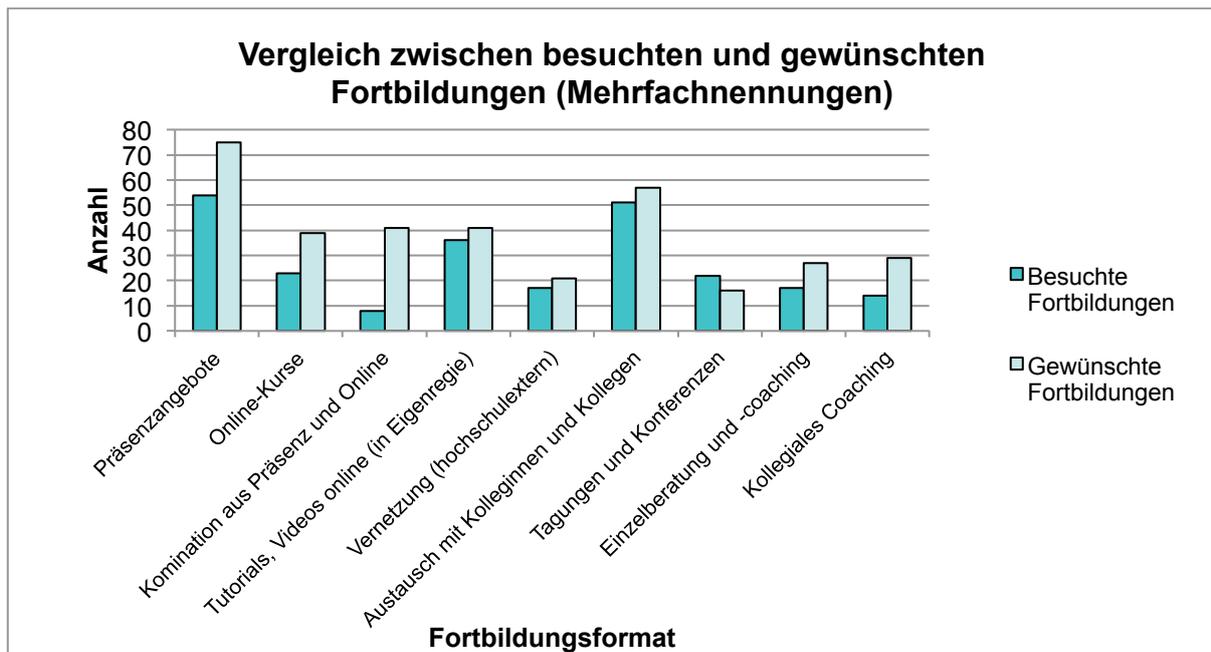


Abbildung 17: Vergleich von besuchten und gewünschten Fortbildungsformaten

Ein Vergleich der Formate der besuchten Fortbildungen mit den Formaten, die von den Lehrenden gewünscht werden, zeigt auf, dass die beiden am häufigsten besuchten Formate (*Präsenzangebote* und *Austausch mit Kolleginnen und Kollegen*) auch die Formate sind, die am häufigsten gewünscht werden. *Blended Learning Angebote* hingegen wurden bisher wenig genutzt, werden nun aber vermehrt genannt. *Tagungen und Konferenzen* werden von den Lehrenden seltener gewünscht, als sie bisher besucht wurden.